

Kapitalmanagement und Risikopublizität

Integration regulatorischer und interner Kapitalanforderungen
mit Offenlegung aus Basel / EU und Rechnungslegung

WÄHLEN SIE AUS DIESEN TERMINEN

FRANKFURT 03. UND 04.11.2008
MÜNCHEN 29. UND 30.01.2009

Bei Anmeldung bis
12.09.2008
100,- EURO sparen!

IHR SEMINARLEITER



Dr. Alexander Suyter, Inhaber, Risk & Management Consultancy München

IHRE REFERENTEN



Gerhard Klopff, stv. Abteilungsleiter
Rechnungswesen, Deutsche Bundesbank



Dieter Weber, Prokurist und Projektleiter
Risikocontrolling, DZ BANK

THEMEN

- Basel / EU: mit allen drei Säulen
 - Risikosstrategie
 - Aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderung
 - Interne Risikotragfähigkeit
 - Organisation des Kapitalmanagements
 - Beispiele zur Angemessenheit der MaRisk-Umsetzung
 - Entwicklungen in der internationalen Aufsicht
 - SolvV, ICAAP
 - Rechen- und Zahlenbeispiele
-
- Die Offenlegung in Theorie und Praxis aus Sicht der Bundesbank
 - Praxisbericht der DZ BANK
 - Was muss, was kann, was sollte offengelegt werden
 - Offenlegungsrichtlinie
 - Anwendungsbeispiele
 - Probleme in der Umsetzung, Abgrenzungen, DV-Implementierung

IHR NUTZEN

- Sie können das interne Risiko- und Kapitalmanagement sowie die Risikopublizität in Säule 3 und Rechnungslegung auf die aktuellen internationalen Entwicklungen ausrichten.

VERANSTALTER

**DEUTSCHE
KONGRESS**

www.deutsche-kongress.de

Sehr geehrte Damen und Herren, herzlich willkommen zu unserem Seminar **Kapitalmanagement und Risikopublizität!**

Die internationale Dynamik in der Banken- und Finanzwelt stellt die internen wie externen Risikomanagement- und Transparenzvorgaben vor neue Herausforderungen. Mit weiteren Verschärfungen in diesen Bereichen ist zu rechnen. Aufsichtsrechtliche Mindeststandards einerseits und Wettbewerbsintensität andererseits führen zu den aktuellen und künftigen Anforderungen.

Dieses Seminar bietet Ihnen einen Überblick zum gegenwärtigen Stand und den künftigen Entwicklungen im internen Kapital- und Risikomanagement. Auch die aufsichtsrechtlichen Vorgaben durch SolvV und MaRisk spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Gleiches gilt für den Bereich Offenlegung durch Rechnungslegung und Basel Säule 3 aus Sicht der Bundesbank. Einen ausführlichen Praxisbericht zu dem Thema Risikopublizität liefert die DZ BANK. Ich hoffe, dass diese topaktuelle Thematik während des Seminars zu intensiven Diskussionen führt und freue mich darauf, Sie auf einem der Termine persönlich begrüßen zu können.

L. Schulz-Nigmann



Lüder Schulz-Nigmann
Projektleiter **Kapitalmanagement und
Risikopublizität**
schulz-nigmann@deutsche-kongress.de

Ihr Seminarleiter



Dr. Alexander Suyter, Inhaber, Risk & Management
Consultancy München

Dr. Suyter ist Inhaber der RiMC Risk & Management Consultancy in München. Er berät Institute aller Sektoren im In- und Ausland.

Schwerpunkte der Beratungs- und Projektstätigkeit liegen in den Themen Basel II, EU-Richtlinien und nationale Umsetzung (u.a. SolvV, MaH, MaK, MSK, MaRisk), Risikomanagement und -controlling, Strategie, Steuerung, Rating, Risikoüberwachung, Reporting, Meldewesen, insbes. in der Vernetzung und Umsetzung der Fragestellungen. Er ist zudem Referent und Vorsitzender auf Konferenzen und Seminaren, Fachbuchherausgeber und Buch-Co-Autor und publiziert einschlägige Beiträge in Fachzeitschriften und Kommentaren der Wirtschafts- und Finanzpresse. Vorher arbeitete er im Asset Management eines Privatbank-Konzerns, später war er in einer deutschen Großbank langjährig verantwortlich u.a. als Gesamtprojektleiter Rating- und Kreditrisikosteuerung, als Leiter der Verfahrensumsetzung im Bereich Produktkonzeption von Handelsprodukten sowie als leitender Direktor für das Kreditrisikocontrolling.

Ihre Referenten



Gerhard Klopf, stv. Abteilungsleiter Rechnungswesen,
Deutsche Bundesbank

Herr Diplom-Kaufmann Gerhard Klopf war nach dem Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Würzburg für das Firmenkreditgeschäft einer großen deutschen Regionalbank sowie auf verschiedenen Positionen im Devisen- und Kapitalmarktbereich der Deutschen Bundesbank beschäftigt. Gegenwärtig ist Hr. Klopf stv. Abteilungsleiter für die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Aufsichtsdatenbanken im Zentralbereich Banken und Finanzaufsicht. Hr. Klopf ist zudem in Rahmen der Offenlegungsthemen in internationalen Gremien aktiv, so auch als Mitglied der Expert Group on Financial Information des CEBS sowie als Mitglied in der Financial Statement Presentation Subgroup der Accounting Task Force des BCBS.



Dieter Weber, Prokurist und Projektleiter Risikocontrolling,
DZ BANK

Diplom-Kaufmann Dieter Weber ist Prokurist und Projektleiter im Risikocontrolling der DZ BANK. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Justus-Liebig-Universität Gießen bildeten die Konzeption und Umsetzung von Steuerungssystemen für Ausfallrisiken im Kreditgeschäft und im Handelsgeschäft einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit. Seit zehn Jahren betreut Herr Weber die externe Risikoberichterstattung der Bank, seit fünf Jahren ist er als Projektleiter für die Umsetzung des Säule 3-Risikoberichts sowie des IFRS-Risikoberichts zuständig. Herr Weber vertritt die DZ BANK im BaFin-Fachgremium „Offenlegungsanforderungen“ und war maßgeblich an der Erarbeitung der Säule 3-Anwendungsbeispiele beteiligt. Er ist Mitglied der „Industry Expert Group on Transparency and Pillar 3“ des CEBS sowie des VÖB-Arbeitskreises „Publizität“.

ERSTER TAG PROGRAMMABLAUF

ab 09:00 | Check-In und Ausgabe der Seminarunterlagen

09:30 | Beginn des ersten Seminartages



Dr. Alexander Suyter, Inhaber, Risk & Management
Consultancy München

Rahmen der internationalen und europäischen Aufsicht

- Begrüßung und Einleitung
- Internationale Richtschnur: Basler Prinzipien zu den einzelnen Risikoarten
- Basel II Säule 1 und 2
- EU Richtlinien (Capital Requirement Directive)
 - Gegenwärtiger Stand
 - Künftige Veränderungen
- Welche Entwicklung nimmt die Aufsicht?
 - International: Basel
 - Europäisch: Brüssel, London

Nationale Umsetzung internationaler Entwicklungen in der Bankenaufsicht

- Aufsichtsrechtliche Vorgaben in Deutschland
- KWG und Rundschreiben der BaFin
- Risikobegriffe der Aufsicht im Meldewesen
- Nationale Umsetzung
 - KWG, SolvV, MaRisk
- Neue Anforderungen in der Zeit nach Basel II

Regulatorische Eigenkapitalanforderung

- Ansätze der Risikomessung in den einzelnen Risikoarten
 - Standardverfahren
 - Interne Verfahren
- Zusammenhang der Verfahren zwischen den Säulen
- Building Block Approach
- Aufsichtsrechtliche Verfahren im Meldewesen
- Risikoklassifizierung Kreditrisiko
 - Standardansatz
 - Interne Ansätze (IRB)
- Credit Value at Risk für verschiedene Kundengruppen und Sicherheiten
- Credit Risk Mitigation
 - Auswahl der Sicherheiten
 - Anrechnung und Minderung der Kapitalanforderungen
- Rechenbeispiele

Institutsinternes Risikomanagement

- Inhalte und Umsetzung der bankinternen Risikomanagements
- Aufsichtsanforderung MaRisk
- Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung
- Risikotragfähigkeit und Risikostrategie als zentrale Bausteine
- Organisatorischer Rahmen, Aufbauorganisation und Funktionstrennungen
- Internes Kontrollsystem
- Ausgewählte Prozesse für das Risikomanagement
 - Marktgerechtigkeitsprüfung
 - Kreditvergabe Prozess, Votierung
 - Neue Produkte und Neue Märkte
- Risikosteuerung und -controllingprozesse
 - Ausfallrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Operationale Risiken

17:30 | Ende des ersten Seminartages

ZWEITER TAG

PROGRAMMABLAUF

09:00 | Beginn des zweiten Seminartages



Dr. Alexander Suyter, Inhaber, Risk & Management Consultancy München

ICAAP Kapitalplanung

- Risikotragfähigkeit
- Risikolimitierung und Risikoszenarien
- Methodische Einschränkungen
- Aufsichtsrechtliche Restriktionen
- Verbindung zur Geschäfts- und Risikotategie
- Rechenbeispiele
- Zeitplan und Zwischenfazit

10:15 |



Gerhard Klopff, stv. Abteilungsleiter Rechnungswesen, Deutsche Bundesbank

Transparenzregeln für Kreditinstitute gemäß der Rechnungslegung

- Traditionelle Ansätze des HGB
 - Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - Stille Reserven nach § 340
 - Formvorgaben gem. RechKredV
- Erweiterte Risikoberichterstattung nach DRS 5-10
 - Umfassende Darstellung von Risiken und Risikomanagement
 - Separate Risikoberichterstattung im Lagebericht
- Transparenzvorschriften nach IFRS 7
 - Offenlegung von Zeitwerten
 - Angaben zu Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie zum Kapital
 - Offenlegungspraxis der deutschen Kreditwirtschaft
 - FINREP
- Exkurs: Publizitätsvorschriften aus dem Kapitalmarktrecht: BörsenG, BörsenO, WpHG

Bankaufsichtliche Offenlegungsregeln

- Rahmenvereinbarung Basel II / Säule 3
 - Ziel und Konzeption
 - Offenlegungsbereiche
 - Abgrenzung zu IFRS 7
 - Aktuelle Änderungsdiskussion
- Übernahme in der EU
 - Neufassung der Bankenrichtlinie
 - Unterschiede zu Basel II
 - Anforderungen der EU-Kommission und Diskussionsstand auf CEBS-Ebene
- Nationale Umsetzung
 - KWG und Solvabilitätsverordnung
 - Frequenz und Ort der Offenlegung
 - Entwicklung von Anwendungsbeispielen
 - Differenzierte Anwendung und erste Erfahrungen

Es werden zwei Kaffeepausen und ein gemeinsames Mittagessen pro Seminartag angeboten. Der Seminarleiter legt die Zeiten individuell, entsprechend dem Programmablauf fest.

14:00 |



Dieter Weber, Prokurist und Projektleiter Risikocontrolling, DZ BANK

Risikopublikität aus Sicht einer Allfinanzgruppe – Umsetzung der Transparenzregeln in der DZ BANK

- Grundlagen der Risikopublikität
 - Risikopublikität im System der Finanzpublikität
 - Zielsetzung und Motivation der Risikopublikität
- Offenlegungsrichtlinie als Framework der Risikopublikität
 - Gesetzliche Notwendigkeit und betriebswirtschaftlicher Nutzen einer Offenlegungsrichtlinie
 - Aufbau und Inhalt der Richtlinie
 - Anforderungen der verschiedenen Regelungsbereiche im Überblick
 - Gestaltungsspielräume bei der Umsetzung
- Ausgestaltung der Risikopublikität
 - Grundausrichtung der Risikopublikität:
 - Management Approach (Anwendung und Grenzen)
 - Klassenbildung, Kreditbegriff
- Anwendungsbereich und einbezogene Gesellschaften
 - Konzern vs. Einzelinstitut, Finanzinstrumente (IFRS) vs. sämtliche risikotragenden Aktivitäten (HGB / DRS 5-10 und KWG / SolvV), Materialitätskonzept
- Offenlegungsinhalte und Berichtsformate
 - Informationsverteilung auf den handelsrechtlichen und den aufsichtsrechtlichen Risikobericht
 - Ausgewählte Problemfelder (Umsetzungsfragen aufgrund inkonsistenter Anforderungen, Risikoversorge, Liquiditätsrisiko, erweiterte Offenlegungsanforderungen zu Verbriefungen)
 - Mustertabellen
- Offenlegungstermine und Vergleichsdaten
 - Jahresberichte und Halbjahresberichte
- Offenlegungsmedien und Adressaten
 - Geschäftsbericht vs. Internetauftritt
- DV-Systeme und Organisation
 - Verknüpfung mit Management Reporting
 - Integration von Säule 3 und Meldewesen
 - Zuständigkeiten
 - Prozess der Risikopublikität
- Synergiepotenziale in fachlicher, technischer und organisatorischer Hinsicht
- Projektumsetzung und praktische Berichterstellung
 - Projektstruktur und Projektbeteiligte
 - Meilensteinplanung
 - Fachkonzepte und DV-Konzepte
 - Einbindung in die Erstellung der Geschäftsberichte Datenerhebung und -verarbeitung
 - Publizierung der Risikoberichte
- Ausblick
 - Chancen- und Risikobericht
 - Erweiterte Anforderungen zu Verbriefungen
 - Harmonisierung der Anforderungen durch Gesetzgeber und Standardsetzer?

17:00 - 17:15 | Diskussion und Fazit des Seminars

17:15 | Ende des zweiten Seminartages

Wen Sie auf diesem Seminar treffen werden

Die Veranstaltung richtet sich an Leiter und leitende Mitarbeiter aus folgenden Bereichen in Banken und Finanzinstituten:

- Risikomanagement
- Risikocontrolling
- Kapitalmanagement
- Compliance
- Revision
- Kreditmanagement
- Rechnungslegung
- Transparenz / Offenlegung

ANMELDUNG

TELEFAX **069 / 63006-969****DEUTSCHE
KONGRESS**

SO MELDEN SIE SICH AN

Bitte einfach das Anmeldeformular ausfüllen und per Fax oder Post zurücksenden oder melden Sie sich online unter www.deutsche-kongress.de/kapitalmanagement an. Sie erhalten schnellstmöglich eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Ja, ich melde mich zum Seminar **Kapitalmanagement und Risikopublizität** an.

Die Teilnahmegebühr beträgt inklusive Mittagessen, Kaffeepausen, Erfrischungsgetränken und den Seminarunterlagen € 1.895,-.

FRANKFURT 03. UND 04.11.2008
 MÜNCHEN 29. UND 30.01.2009

Bei Anmeldung bis 12. September 2008 erhalten Sie € 100,- Rabatt.

Name, Vorname
Abteilung, Funktion
Firma
Strasse, Postfach
PLZ, Ort
Telefon, Fax
E-Mail
Warum Ihre E-Mail-Adresse wichtig ist: Sie erhalten schnellstmöglich eine Bestätigung Ihrer Anmeldung, damit Sie den Termin fest einplanen können.
Code, falls vorhanden
Datum, Unterschrift

RECHNUNG AN

Name, Vorname
Abteilung

Hoher Weiterbildungseffekt durch begrenzte Teilnehmerzahl

Um den maximalen Lernerfolg sicherzustellen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Da die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt werden, empfehlen wir eine zeitnahe Buchung. Falls Sie noch nicht festgelegt haben, wer aus Ihrem Unternehmen an dem Seminar teilnimmt, bieten wir Ihnen an, einen Teilnehmerplatz verbindlich zu reservieren.

Ja, ich reserviere verbindlich einen Seminarplatz (Termin und Daten bitte oben eintragen)

ANMELDEBEDINGUNGEN

Die Teilnahmegebühr für das Seminar **Kapitalmanagement und Risikopublizität** beträgt inklusive Mittagessen, Kaffeepausen, Erfrischungsgetränken und den Seminarunterlagen € 1.895,-. Bei Anmeldung bis 12. September 2008 erhalten Sie € 100,- Rabatt. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung. Bis zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin können Sie kostenlos stornieren. Bei Stornierung der Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt oder bei Nichterscheinen berechnen wir die gesamte Teilnehmergebühr. Die Stornierung ist schriftlich vorzunehmen. Die Vertretung eines angemeldeten Teilnehmers ist selbstverständlich möglich. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor. Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

GRUPPENTARIFE

Wir gewähren für Sammelmeldungen einer Firma folgende Rabatte:

2 Personen 10% auf alle Anmeldungen
3 Personen 15% auf alle Anmeldungen
4 Personen 20% auf alle Anmeldungen
ab 5 Personen 25% auf alle Anmeldungen

WICHTIG: Die Anmeldungen müssen zur gleichen Zeit bei uns eintreffen. Diese Rabattregelung findet nur bei o.g. Teilnahmegebühren Anwendung. Eine Gewährung von zusätzlichen Rabatten ist in diesen Fall nicht möglich.

SO MELDEN SIE SICH AN

PER TELEFON
069 / 63006-900

PER TELEFAX
069 / 63006-969

SCHRIFTLICH

Neue DEUTSCHE KONGRESS GmbH, Postfach 700212, 60552 Frankfurt / Main

PER E-MAIL

anmeldung@deutsche-kongress.de

Bei Anmeldung per E-Mail geben Sie bitte unbedingt den Namen des Teilnehmers und die vollständige Firmenanschrift mit Telefon- und Faxnummer an.

Hinweis nach § 28 Abs. 4 BDSG: Sie können bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke jederzeit widersprechen, wenn Sie in Zukunft von uns keine Informationen mehr erhalten möchten.

TERMIN UND VERANSTALTUNGSORT

FRANKFURT 03. UND 04.11.2008

NH FRANKFURT-NIEDERRAD
Lyoner Straße 5, D-60528 Frankfurt
Telefon 069 / 66608-0
E-Mail nhfrankfurtniederrad@nh-hotels.com
Übernachtung: € 156,- inkl. Frühstück

MÜNCHEN 29. UND 30.01.2009

NH MÜNCHEN DEUTSCHER KAISER
Arnulfstraße 2, D-80335 München
Telefon 089 / 5453 0
E-Mail nhdeutscherkaiser@nh-hotels.com
Übernachtung: € 170,- inkl. Frühstück

STICHWORT FÜR DAS ZIMMERKONTINGENT

DEUTSCHE KONGRESS

Das Seminar findet in gehobenen Hotels in zentraler Lage statt. Nähere Informationen zu den Veranstaltungsorten erhalten Sie im Internet:

www.deutsche-kongress.de/kapitalmanagement